

Videoanalyse: Feinfühligkeit im Kontext von Regeln und Grenzsetzung

Video V.5 – Regeln und Grenzsetzung

Hintergrund: Feinfühligkeit ist auch in Situationen bedeutend, in denen dem Kind Grenzen gesetzt werden. Bei der Grenzsetzung ist es wichtig, dem Kind nicht nur zu sagen, was es nicht tun darf, sondern auch zu erklären, warum es etwas nicht tun soll. Bei der Erklärung von Grenzen sollten die Gefühle und Perspektive der „geschädigten“ Person mit einbezogen werden. Darüber hinaus ist das Verbalisieren von Gefühlen des Kindes bedeutsam.

Situation im Video: Der Junge in der Ecke hat gekocht und schubst nacheinander zwei Kinder aus der Ecke (weil er sie vor der heißen Pfanne schützen will).

Ablauf

Um die Beobachtung zu schulen, wird das Video mehrmals angeschaut.

Erklärung der Tabelle (und mögliche Fragen):

- Erste Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen und besprechen sich evtl. mit den Sitznachbar*innen (Murmelgruppen).
- Zweite Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen.
 - Diskussion in der Gruppe.

Diskussion

Ziel der Diskussion ist es, gemeinsam zu sammeln und zu besprechen, welche Verhaltensweisen der Erzieherinnen feinfühlig und positiv sind. Folgende Verhaltensweisen der Erzieherin sollen dabei herausgearbeitet werden.

- Die dunkelhaarige Erzieherin sitzt auf Augenhöhe, **bietet Nähe an** (dem Jungen im grünen T-Shirt), spricht mit ruhiger Stimme und erklärt, weshalb der Junge im blauen Shirt ihn geschubst hat → Förderung der Perspektivübernahme.
- Die dunkelhaarige Erzieherin bietet dem weinenden Mädchen ebenfalls Trost und Nähe an, spricht dabei mit dem Jungen, der geschubst hat, und **benennt in diesem „schwierigen“ Moment sein Gefühl** (er hat sich geärgert, da die anderen Kinder in sein Spiel geplatzt sind).

- Der Junge, der geschubst hat, bekommt ebenfalls Nähe und Zuwendung durch die blonde Erzieherin. Sie nimmt ihn ruhig auf den Schoß, um die Situation gemeinsam zu besprechen.
- **Grenzen/Regeln erklären:** Die dunkelhaarige Erzieherin benennt die Regel, erklärt allen Kindern die Auswirkungen des Verhaltens für die „geschädigten“ Kinder und begründet damit die Grenzsetzung.
- **Gefühle benennen:** Sie benennt die Gefühle und zeigt die Gefühle in den Gesichtern der „geschädigten“ Kinder (Förderung der Perspektivübernahme, Empathie und Internalisierung von Regeln).
- Die dunkelhaarige Erzieherin fragt die Gruppe nach der Lösung (anstatt vorzugeben): Was habt ihr für eine Idee, was wir machen können? → „**Wiedergutmachung**“.
- **Positive Verstärkung** der gemeinsam erarbeiteten Lösung, sich zu entschuldigen: Der Junge, der geschubst hat, entschuldigt sich mit Unterstützung der blonden Erzieherin bei den beiden „geschädigten“ Kindern. Danach ist die Konfliktsituation gelöst, und alle Kinder können wieder spielen.
- Die dunkelhaarige Erzieherin gibt dem Jungen, der geschubst hat, das Gefühl, ihn zu verstehen, indem sie seine Intention, alleine in der Küche zu spielen und die anderen Kinder vor der heißen Herdplatte zu beschützen, wiederholt und anerkennt. Dennoch bleibt die Regel, andere Kinder nicht zu schubsen, bestehen.

Videoszenen (Auswahl)

Erzieherin bietet „geschädigten“ Kindern Nähe (Arm):



Erzieherin erklärt Grenzen:



Erzieherin benennt und zeigt Gefühle:



Zusätzliche Infos für die Trainer*innen

Hintergrundinfos & Tipps:

- Das Video zeigt ein Beispiel für sehr feinfühliges Verhalten im Kontext von Regeln und Grenzsetzung.
- Folgende wichtige Elemente, die im anschließenden Theorie-Input erläutert werden, werden im Video deutlich:
 - Grenzen erklären: Dem Kind erklären, warum es etwas nicht tun soll (inkl. Gefühle der „geschädigten“ Kinder benennen).
 - Gefühle des Kindes in schwierigen Momenten wahrnehmen und benennen.